

# Anduriner Bote

Extra-Ausgabe 4 im Jahre 11.235 n.Z.J | Archivzeichen Bo201204 Extra

## Zarradokhkult wieder da!

Erschreckendes ist in einer Siedlung am Rande der Steppe und in der Nähe der nördlichen Grenze Sainans geschehen. Was eine Feier werden sollte, endete mit Furcht, Entsetzen und Kampf. Wie uns mehrere Berichtete erreichten, wurden – obwohl schon seit Dekaden der Kult als vernichtet gilt - Anhänger des Zarradokh gesichtet.

Doch der Reihe nach.

Wie in Andurin üblich, so sollten nach dem Ende des Winters Feierlichkeiten stattfinden. Doch in der vorgenannten Siedlung kam es nicht dazu.

Schreie durchbrachen die abendliche Dämmerung und nachdem sie einige hochrangige Kirchenmitglieder vernichtet oder des Verstandes beraubt hatten, griffen Untote die Siedlung und die angereisten Gäste an. Zwar schafften es die anwesenden diese Angriffswelle zurück zu schlagen, doch herrschte in der betroffenen Siedlung von nun an Angst und Unsicherheit.

Wie sich herausstellte, wurden die Angreifer von einem geheimnisvollen Wesen gelenkt. Dieses Wesen, welches später wiederkehrte und anscheinend äußerst Wertvolle Gegenstände einforderte, war ein Anhänger des seit Jahrzehnten als vernichtet geltenden Zarradokhkultes.

Mutig stellten sich die anwesenden Kämpfer dem geheimnisvollen Wesen, welches seltsamer Weise Ähnlichkeit mit den Wachen unseres geliebten Schirmherren aufwies, und seinen Anhängern.

Auch wenn es dem Schreiber dieser Zeilen schwer fällt dies zu glauben, so schworen doch mehrere Informanten auf Ihr Leben, dass die Recken in ihrem Kampf gegen die Zarradokhanhänger göttliche Hilfe erhielten. Ein Sendbote Anjuns manifestierte und kämpfte auf Seiten der Betroffenen gegen das Böse. Den Berichten zufolge soll es gar einen Zweikampf zwischen Anjuns Selbboten

und dem Zarradokhpriester gegeben haben, bei welchem der Kampf glücklicher Weise knapp zu Gunsten der Rechtschaffenden ausfiel, jedoch der Zarradokhpriester geschwächt in den Wäldern verschwinden konnte.

Dennoch schafften es die anwesenden Kämpfer nicht, die verbliebenen Anhänger des Zarradokh zu besiegen und erst, als ein sich auf der Suche nach dem Hohepriester der Thyria befindliche Trupp von andurinishen Soldaten am Ort des Geschehens antraf, konnten die erfahrenen und gut ausgebildeten Soldaten Andurins das Blatt wenden, so dass die Zarradokhanhänger vernichtend geschlagen wurden.

Gerüchten zufolge sollen die getöteten Kirchlichen Würdenträger und später gar der Anhänger des Zarradokh einen der gesuchten

# Anduriner Bote

Extra-Ausgabe 4 im Jahre 11.235 n.Z. J | Archivzeichen Bo201204 Extra

Schildsplitter gehabt haben. Ob es jedoch tatsächlich einen oder mehrere solcher Schildsplitter gab und wo sich ggf. der oder die Schildsplitter nun befinden ist uns nicht bekannt.

## Sennraths Unschuld

Wie uns von eingeweihten Hofangehörigen berichtet wurde, verbürgt sich Sennrath dafür, dass keine seiner Wachen dem Zarradokhkult angehört. Viel mehr ist er selbst darüber entsetzt, mit welcher Dreistigkeit und mit welchem Kalkül er in eine Sache verwickelt werden sollte, mit welcher er ganz und gar nicht das Geringste zu tun hat.

Sennrath hat auf die Ergreifung des Zarradokhpriesters eine Belohnung ausgesetzt, sofern ihm dieser lebendig und unverseht gebracht wird.

Für uns gibt es in dieser Hinsicht daher keinerlei Zweifel dafür, dass hier eine hinterlistige Täuschung vorliegt.

## Geheimkonvent gestört.

Wie wir in Erfahrung gebracht haben, treffen sich die hohen, kirchlichen Würdenträger mindestens einmal im Jahr, um im Rahmen

eines geheimen Konventes grundlegende Dinge des Glaubens zu besprechen.

Dieses Jahr trafen sie sich, wie unser Informant berichtete, um im Schutze von gleichzeitig stattfindenden Feierlichkeiten unbemerkt über die Bedrohung durch den erwachenden Drachen zu Debattieren.

Über das, was genau während der Diskussion geschah und ob der geheimnisvolle Zarradokhpriester seine Finger im Spiel hatte, können wir nur spekulieren. Fest steht jedoch, dass anscheinend jemand oder etwas die Teilnehmer des Geheimkonventes, und somit die Hohepriester der jeweiligen Kirchen, um den Verstand brachte.

So kam es, daß – und dies berichten alle anwesenden – die Würdenträger wie von Sinnen fast allesamt das Gegenteil dessen taten, wofür sie als Vertreter der jeweiligen Glaubensgemeinschaften stehen.

Wir bedauern mitteilen zu müssen, dass im Rahmen der darauf folgenden Ereignisse sämtliche Betroffenen durch diverse Begebenheiten das Leben gelassen haben. Die Kirchen Andurins sind diesbezüglich schockiert und entsetzt. Dennoch sind die Kirchen bemüht, den Gläubigen weiterhin Kraft und Stärke zu geben und durch zeitnahe Maßnahmen die Lücken in den jeweiligen kirchlichen Führungen zu schließen.

Unser weiser Schirmherr, Sennrath, will sich höchstpersönlich einbringen und bei der Suche nach etwaigen Nachfolgern der Kirchenoberhäupter mit Rat- und Vorschlägen zur Verfügung stehen.

# Anduriner Bote

Extra-Ausgabe 4 im Jahre 11.235 n.Z.J | Archivzeichen Bo201204 Extra

## Will Tiwa Unruhe?

Aus zuverlässiger Quelle haben wir in Erfahrung gebracht, dass tiwanische Soldaten, welche sich angeblich im Süden befanden, um an den Feierlichkeiten des Winterendes teilzunehmen, eine Karawane des Nohadstammes, der El Ballain, angegriffen und niedergemetzelt haben. Angeblich soll dies geschehen sein, um die gefangenen Sklaven zu befreien. Auch wenn dieses Vorgehen, also die Befreiung von Sklaven, vielleicht auf den ersten Blick gerechtfertigt sein mag, so muss sich doch jeder die Frage stellen, was bewaffnete und schwer gerüstete Tiwaner aus dem nördlichen Gebieten Andurins so weit im Süden zu suchen haben und mit welchem Recht sie ihre in die Angelegenheiten anderer Kulturen und Lebensweisen eingreifen. Wollen sie etwa ihre moralischen Vorstellungen und ihre Lebensweise anderen aufzwingen? Wollen sie etwa Streit, Unruhe oder gar Krieg provozieren? Wir sind der felsenfesten Überzeugung, dass hier Tiwa wieder einmal weit über die Grenzen des eigenen Verantwortungsgebietes und der eigenen Kompetenz gegangen ist. Wir würden vollstes Verständnis dafür aufbringen, wenn die El Ballain eine Genugtuung einfordern würden. Ja wir gehen sogar soweit, unseren Schirmherren darum zu

bitten, dem hochnäsigen, streitfördernden Treiben Tiwas einen Kiesel vorzuschieben.

## Zarramok gesichtet

Seit langer Zeit wurde wieder eine Zarramok-Spinne gesichtet. Wie im Lexikon des Buch der Bücher steht, war der Zarramok fast Wagengroß. Die Männer, welche ihn bekämpften kamen nicht ohne (zum Teil schwerste) Verletzungen aus dem Kampf. Gerüchten zufolge soll ein Anhänger des als vernichtet geglaubten Zarradokkultes die Spinne kontrolliert haben. Welche Gefahren erwarten uns noch? Als ob die Bedrohung durch den erwachenden Drachen nicht ausreichen würde? Wir fordern erneut die Mächtigen Andurins auf, die drohenden Gefahren auszuschalten und für Ruhe und Ordnung zu sorgen.